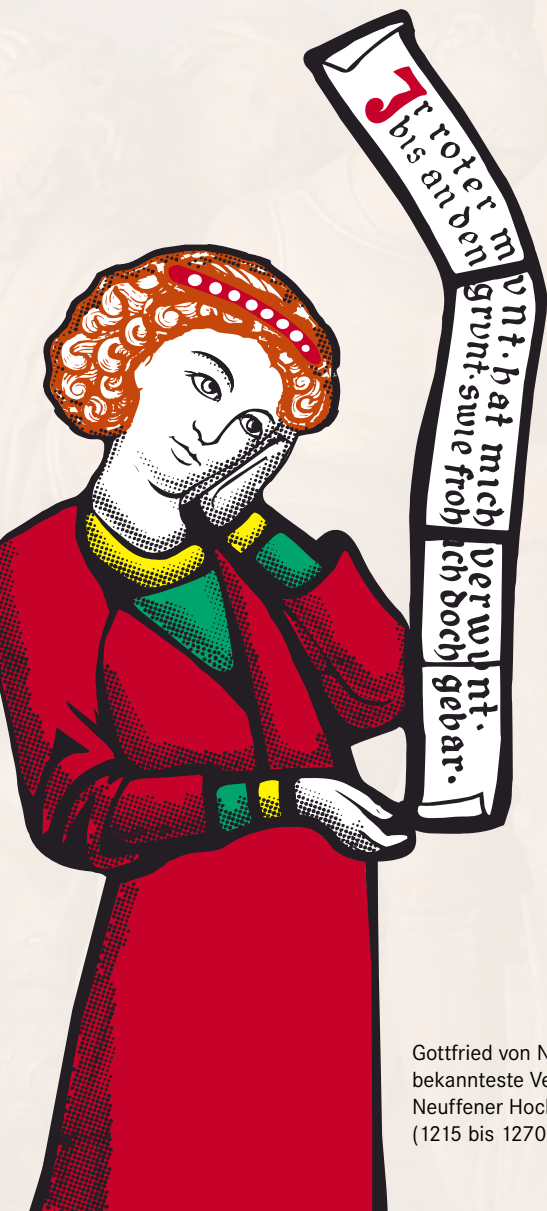


# Stadt Neuffen

Historischer  
Stadtrundgang.



[www.neuffen.de](http://www.neuffen.de)



Gottfried von Neifen – der wohl bekannteste Vertreter aus dem Neuffener Hochadelsgeschlecht. (1215 bis 1270)



Liebe Gäste der Stadt Neuffen,

mit diesem Stadtführer durch die Neuffener Geschichte können Sie unseren historischen Stadtkern auf eigene Faust erkunden. Er führt Sie auf einem kleinen Rundgang zu den geschichtlich und bauhistorisch bedeutenden Gebäuden der Altstadt.

Tauchen Sie ein in die geschichtsträchtige Vergangenheit des Neuffener „Städtle“.

Selbstverständlich bieten wir auch geführte Rundgänge an, wenn Sie sich ausführlicher mit der Geschichte Neuffens befassen wollen. Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Matthias Bäcker".

Matthias Bäcker,  
Bürgermeister





© Christoph Wasserberg

**Jahr** **Neuffener Historie**

10.000 v. Chr. Ins Licht der Geschichte tritt Neuffen erstmals durch Funde von Steinwerkzeugen streifender Jäger der Altsteinzeit in der **Barnberghöhle**. Weitere Zeugnisse der Vergangenheit sind Scherbenfunde einer Ansiedlung aus der Jungsteinzeit im Talschluss, ein großes Brustgehänge aus der Bronzezeit vom Abhang des Hohenneuffen. Auf der Albhochfläche gibt es außerdem die 22 **Grabhügel** der Hallstattzeit sowie die stadtartige Befestigung (Oppidum) „**Heidengraben**“ auf der Berghalbinsel zwischen Erkenbrechtsweller, Burrenhof und Grabenstetten, eine der größten derartigen Anlagen in Deutschland. Dies alles – und noch viel mehr – ist im **Stadtmuseum** im „**Großen Haus**“ **13** dokumentiert.

800 v. Chr. Am Ostrand der Ortsbesiedelung werden 1916 und 1925 zahlreiche **alemannische Reihengräber** gefunden, was auf ein alemannisches Urdorf schließen lässt. Als Folge der **Christianisierung** durch die Franken wird ein erstes Holzkirchlein am Ort der heutigen Kirche **1** gebaut; der Name des Kirchenpatrons deutet darauf hin: **St. Martin**.

750–450 v. Chr. Ein „**Comes de Niffen**“ (Graf) wird erwähnt. Mangold von Sulmetingen (ein kleiner oberschwäbischer Ort bei Laupheim) bekommt durch die Heirat mit Mathilde, der Erbtochter des Grafen von Urach, Ländereien in dieser Gegend. Er wird Herr von »Neifa« genannt und ist der Bauherr des **Hohenneuffen**.

150 v. Chr. Berthold von »Nifen« und Weißenhorn (südöstl. von Ulm in Bayrisch-Schwaben), ein Nachkomme des Mangold, vergrößert durch die Heirat mit der Grafentochter Adelheid von Achalm-Gammertingen-Hettingen Besitz, Ansehen, Einfluss und Macht des Neuffener Geschlechts. Berthold ist treuer Staufer-Anhänger und wird in zahlreichen Urkunden in der Umgebung „der Staufer“ genannt. Seine Söhne und Enkel verkehren am Hof von **Kaiser Friedrich (II.)**, dessen Sohn Heinrich (VII.) ist ihnen zur Erziehung anvertraut.

um 400 n. Chr.

im 7. Jhdt.

615 um 1100

1160–1222

**Jahr** **1228 um 1232**

Zwei Neuffener nehmen am 5. Kreuzzug teil. In diese Zeit fällt auch die **Stadterhebung Neuffens**, die sicherlich König Heinrich (VII.) zu verdanken ist. Das Stadtwappen zeigt die drei Hifthörner der Herren von Neuffen. **18**

**1215–1270**

Der heute wohl bekannteste Vertreter aus dem Neuffener Hochadelsgeschlecht ist **Gottfried von Neuffen**, der im „**Codex Manesse**“ verewigte Minnesänger, ein Enkel Bertholds von Weißenhorn-Neuffen, dem der Stadt- und Kulturring 2006 ein Denkmal gewidmet hat. Nachdem die Neuffener im Mannesstamm aussterben, kommt die **Herrschaft Neuffen** »umbe sibentaused phunde guoter phennige Haller münze« an Graf Eberhard (I.) von Württemberg. Neuffen wird altwürttembergische **Amtsstadt**.

**1301**

Der zunehmende Wohlstand durch den seit fast 1000 Jahren nachgewiesenen **Weinbau** und das durch die Stadterhebung begründete **Marktrecht** äußert sich in zahlreichen Stiftungen und Pfründen. Im **Reichskrieg** wird Neuffen durch die Esslinger belagert und öffnet seine Tore. Die Burg bleibt unbezwungen. Bei der **Landesteilung 1442** heißt die westliche Hälfte Württembergs der Uracher, die östliche Hälfte der Stuttgarter oder auch der „**Neuffener Teil**“.

**1309–1313**

**1442–1482**

Wenig später wird erstmals eine **Lateinschule** **4** erwähnt. Während der Jahre, in denen Herzog Ulrich außer Landes ist, steht Neuffen unter österreichischer Verwaltung. Im **Bauernkrieg** fordert der „Christliche Helle Haufen“ die Burg vergeblich zur Übergabe auf.

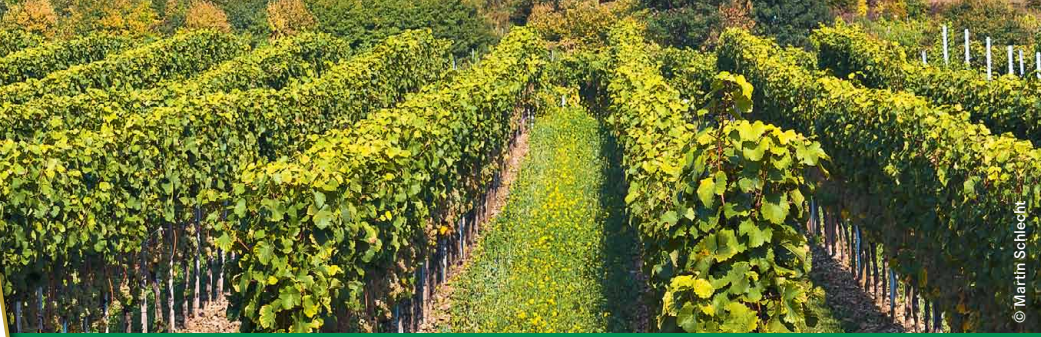
**1446**

**1520–1534**

Bedingt durch die Weiterentwicklung der Waffentechnik, erfolgt unter Herzog Ulrich und seinem Sohn Herzog Christoph ein Ausbau der Burg zu einer der fünf **württembergischen Landesfestungen** Hohentwiel, Hohentübingen, Hohenurach, Hohenneuffen, Hohenasperg und den zwei festen (= befestigten) Städten Kirchheim und Schorndorf (**Renaissance-Ausbau**).

**2.5.1524**

**1534–1562**



© Martin Schlecht

Jahr  
1544

Nach der Einführung der **Reformation** gibt es die erste „**Teutsche Schule**“ in Neuffen.

7.9.1634

Im **30-jährigen Krieg** nach der Schlacht bei Nördlingen besetzen Kroaten die Stadt. Weil 400 Gulden Kontributionsleistung nicht aufgebracht werden können, brennen sie die ganze Stadt nieder. Nur die beiden **Freiadelssitze**, Großes Haus und Melchior-Jäger-Haus **14** sowie einige Häuser außerhalb der Stadtmauern bleiben verschont. Rathaus und Kirche werden ebenfalls zerstört und alle städtischen und kirchlichen Akten verbrennen. Danach „...war das Areal der Stadt eine große Wildnis, welche einem Wald ähnlicher als einer gewesenen Stadt gleich sah.“

1634-1635

Der Hohenneuffen wehrt sich fast 15 Monate erfolgreich gegen eine Übergabe. Die **Pest** rafft in Neuffen 492 Personen dahin. Nach dem Ende des 30-jährigen Krieges erfolgt ein langsamer Wiederaufbau Neuffens. 1648 beginnt sich das Leben zu normalisieren; nach langen Jahren der Armut kehrt wieder bescheidener Wohlstand in Neuffen ein. Ein letztes Mal wird der Hohenneuffen unter Kommandant Herbort modernisiert (Ausbau in der **Barockzeit**).

ab 1735  
1806

Das Amt Neuffen wird ins **Oberamt Nürtingen** eingegliedert. Nur das Kameralamt bleibt bis 1936 in Neuffen.

1948

Die beiden Weltkriege übersteht die Stadt weitgehend unbeschadet. Die Vertreter der damaligen drei Länder Württemberg-Baden, Südwürttemberg-Hohenzollern und Südbaden treffen sich zu ersten Gesprächen zur Neuordnung im Südwesten auf dem Hohenneuffen und machen ihn so zur „**Wiege des Südweststaates**“, wobei der **Neuffener Täleswein** „Geburtsheifer“ gewesen sein soll.

Wir beginnen unseren **Rundgang** auf dem Kelterplatz, können aber auch an jedem anderen Punkt anfangen.



vor 1925

## 1 Evang. Martinskirche

An dieser Stelle wird unter den Franken ein Holzkirchlein errichtet. Aus Stein entsteht eine romanische Kirche, auch als Grablege für die hochadeligen Herren von Neuffen. Der spätgotische Neubau erfolgt unter dem reichsstädtischen

Jahr

im 6. / 7. Jhdt.

um 1100

um 1350

1536

1634

1634-1650

1932

Einfluss Esslingens. Durch die Reformation wird das Kircheninnere seines Schmuckes beraubt; zahlreiche Altäre verschwinden. Beim großen Stadtbrand werden Kirchenschiff und Turm stark beschädigt, nur Chorgewölbe und Ölberg bleiben erhalten. Es erfolgt ein notdürftiger Wiederaufbau. Bei der grundlegenden Renovierung wird der Innenraum beispielhaft neugestaltet.



## 2 Großer Fruchtkasten

Der Große Fruchtkasten mit großem Gewölbekeller diente zur Lagerung des für die Herrschaft bestimmten Großen Zehnts (die prozentuale Abgabe vom

Rohrertrag an Getreide und Wein an den Grundherrn). Nach dem großen Stadtbrand wird der Kasten bald wieder errichtet. Um die geeichten Maße und Gewichte aufbewahren zu können, wurde das Bindhaus mit angebaut.

nach 1654

An der Stelle, an der die Garagen im Graben stehen, befand sich der Stadtgraben (8 bis 10 m breit und bis zu 6 m tief), der bei Gefahr geflutet werden konnte.

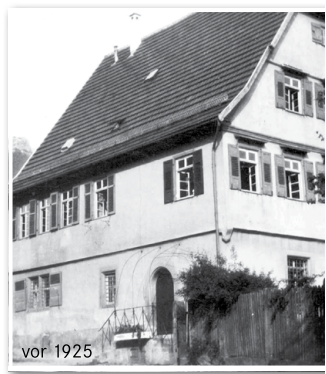
um 1232



Jahr  
nach 1634

**3 Evang. Pfarrhaus**

Das heutige evang. Pfarrhaus wurde auf den Fundamenten eines wesentlich älteren Vorgängerbaus errichtet. Beleg dafür ist der Gewölbekeller. Der Eingang stammt aus der Renaissancezeit. Zusammen mit Kirche, Friedhof, Lateinschule, Kelter, Fruchtkasten, Marktplatz und Rathaus befand sich hier das Zentrum des damaligen Ortes.

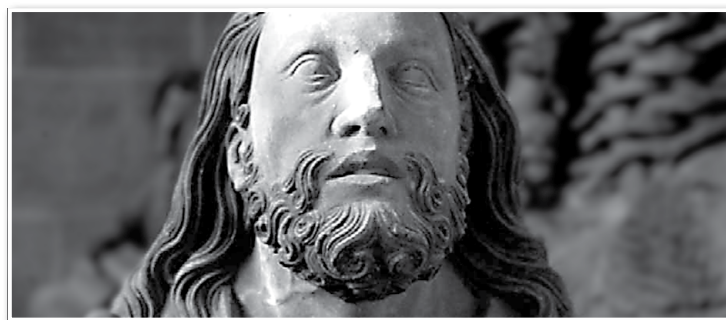


**4 Ehem. Lateinschule**

Die Lateinschule in Neuffen ist einer der ersten in dieser Gegend und auch nach der Reformation in kirchlichem Besitz. Sie gilt als erste „Teutsche Schule“ in Raum- und Personalunion. Heutzutage befindet sie sich in privatem Besitz. Besonders auffällig ist der außenliegende Treppenaufgang. Im Gegensatz zu den Lateinschulen bildeten an deutschen Schulen Schreiben, Lesen, Rechnen, Religion und Morallehre den Unterrichtsstoff und wurden von Söhnen des Bürgertums besucht, die sich für den Handelsstand ausbilden sollten. Oft erhielten die Schüler dort auch Kost und Logis.



1446  
1536  
seit 1953



**5 Ölberg**

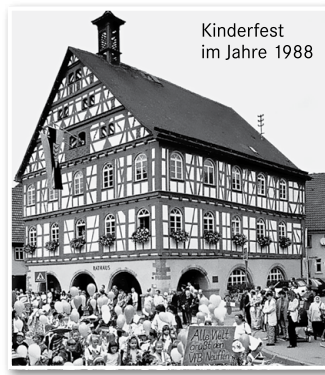
Der Ölberg wurde vom Neuffener Weingärtner Aberlin Schech gestiftet – welcher an der Westseite der Martinskirche verewigt wurde. Bemerkenswert ist die realistische Darstellung der 17 Personen und der einheimischen Flora und Fauna. Zuletzt wurde er im Sommer 2003 restauriert.

Jahr  
1504

2003

**6 Rathaus**

Im Mittelalter galt es unter den Arkaden als zentraler Platz als Gerichts- und Marktort. Im 1. Stock befand sich die Halle für Versammlungen und Feste, während im 2. Stock die Kanzlei des Schultheißen und auch der Stadtpflege war. Auf den drei weiteren



Etagen befanden sich Lager- und Trockenplatz für Getreide und Feldfrüchte. Im 30jährigen Krieg wurde das Rathaus beim großen Stadtbrand völlig zerstört. Der Wiederaufbau beginnt zögerlich.

1634

1657



Jahr

**7 Fachwerkhaus**

Das stattliche Bürgerhaus aus dem 18. Jahrhundert stammend, wurde als Wohnhaus mit landwirtschaftlichem Anwesen als Stall mit Scheune – genutzt. Danach erfolgte ein privater Umbau. Man beachte das Zierfachwerk.



bis 1980

1984

18. Jhdt.

**8 Marktbrunnen**

Der Brunnen, der sich an der Hauptstraße befindet, steht auf dem Marktplatz. Markt- und Lindenbrunnen wurden über Holzdeicheln mit Wasser von Quellen am Albrand gespeist. Neuffens mittelalterlicher Wohlstand rührt vom Weinbau und Marktrecht her, das bis heute die Abhaltung von mehreren Jahrmärkten erlaubt und so viele Ortsfremde ins Städtle brachte.



Hauptstraße mit Marktbrunnen 1983

1731

**9 Fachwerkhaus**

Das alte Fachwerkhaus wurde nach dem großen Stadtbrand an der Stadtmauer als stattliches Bürgerhaus wieder aufgebaut. Dies ist der Standort des Oberen Tores und der Weg zu dem außerhalb der Stadtmauer gelegenen Ortsteil Uffhofen mit der oberen Mühle.

Jahr

1668

**10 Stadtmauer mit Wehgang**

Der noch sichtbare Wehgang auf der Stadtmauer setzte sich innerhalb der Häuser um die ganze Stadt fort. Der einzige Stadtturm, auch „Diebsturm“ genannt, diente in der Mauerecke zum Schutz der Stadtmühle und des Wasserteilers der Steinach zum Fluten des Stadtgrabens.

um 1230

erbaut,

abgebr.

um 1840



**11 Schule von 1913**

Es war die erste Schule außerhalb der Stadtmauern, die schon ein Lehrschwimmbaden und Wannenbäder besaß. Danach wurde es zur Volks-, Real- und heute zur Grundschule von Neuffen.

1913



1913



Jahr  
1937

**12 Ludwigstörle**

Das Tor wird vom namengebenden Maurer Ludwig Kolb aus Neuffen als Verbindung zur neuen Schule und zum neuen Wohngebiet aus der Stadtmauer gebrochen. Links davor die Zwingermauer, die zusammen mit Graben und Stadtmauer einst die Stadt umschloss.



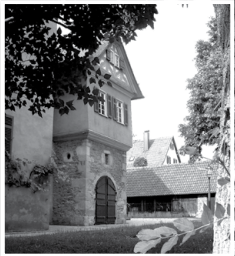
1364

1595  
1634  
1707

1983 – 1986

**13 Großes oder Schillingsches Haus**

Benannt wurde dieses Gebäude nach der Familie Schilling von Can(n)statt. Es erfolgte ein Neubau des Großen Hauses als befestigter Freisitz auf der Stadtmauer. Jahre später erfolgte ein Umbau mit Fachwerkaufsatz und ockerfarbener Bemalung. Es überstand die Brandschatzung im 30-jährigen Krieg und wurde erneut umgebaut – dieses Mal mit ursprünglicher Farbgebung. Durch die Stadt Neuffen wurde dieses grundlegend restauriert und wird heute als Stadtbücherei und Stadtmuseum für kleinere kulturelle Veranstaltungen genutzt.



**14 Melchior-Jäger-Haus**

Bauherr: Melchior Jäger  
\* 1544 † 1611, als Sohn eines Neuffener Vogts geboren, 1582 geadelt, als Geheimer Rat hatte er großen Einfluss auf Herzog Ludwig von Württemberg. 1590 erbaut als adeliges Freigut mit Remisen und Brunnen.

Jahr  
1544

1590

Zuvor war hier der Amtssitz des Vogtes. Einrichtung von Amt und Kameralamt (bis 1935). Erwerb durch die Stadt Neuffen; besitzt Stuckdecken und zum Teil freigelegte barocke Wandmalereien.

1745  
1953

**15 Haus auf der Mauer**

Dies ist ein typisches Bürgerhaus an der Stadtmauer mit außenliegendem Treppenaufgang. Es wurde privat restauriert. Besonders zu beachten sind die nummerierten alten Balken sowie die Holzvergitterten Fenster.

um 1700  
1985



**16 Stadtmauer mit Unterm Tor**

Die erbaute Stadtmauer erreicht eine Höhe von bis zu 8 m. Im Obergeschoss liegt der Standort des Unteren Tores mit Torturm und Wachtstube. Seit 1543 besteht hier eine Verbindung zum Ortsteil Niederhofen sowie dem alten Weg nach Kohlberg bzw. Dettingen Erms und später auch nach Nürtingen. Aus Platzgründen wurden die Stadtgräben zugeschüttet und um 1840 die drei Stadttore abgebrochen.

um 1232

um 1840



Jahr

1731

1895

um 1232

**17 Lindenbrunnen**

Der Lindenbrunnen wurde vor dem Unteren Tor auf dem damals noch überbauten Lindenplatz gebaut. Er diente bis zum Bau der Wasserleitung zur Wasserversorgung der Bevölkerung und des Viehs. Zahlreiche alte Bürgerhäuser stehen rechts in der Hauptstraße.



**20 Deutsches Ordenmuseum**

Machen Sie von hier aus einen Abstecher zum Ordenmuseum: zwei mal links in den Unteren Graben. Öffnungszeiten: Ganzjährig jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 11.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 0 70 25 / 39 65

**18 Wappen der Herren von Neuffen**

Unter Berthold von Neuffen erhielt der Ort durch Heinrich, den Sohn von Kaiser Friedrich (II.), die Stadtrechte. Das Wappen zeigt drei übereinander liegende Hifthörner.



Diese waren silber auf blauem Grund – heute sind sie schwarz auf goldenem (gelben) Grund.

Deshalb sind die Neuffener Stadtfarben heute noch gelb und schwarz.



**19 Bahnhof Neuffen**

Jahr  
1899 / 1900

Die „Tälesbahn“ zwischen Nürtingen und Neuffen wird als erste Bahn der privaten Württembergischen Eisenbahngesellschaft (WEG) gebaut. Die Streckenlänge beträgt 8,9 km mit einer Höhendifferenz von 111m. Über 70 Jahre lang wurde Kalkgestein vom Steinbruch „Hörnle“ per Seilbahn und in den Steinwaggons der „Tälesbahn“ ins Nürtinger Zementwerk transportiert. Heute fahren moderne „Regio Shuttles“ der WEG und das alte „Sofazügle“ der Gesellschaft zur Erhaltung von Schienenfahrzeugen (GES). Der Brunnen der kleinen Grünanlage wurde zur Einweihung der Eisenbahnstrecke gebaut.



Über 70 Jahre lang wurde Kalkgestein vom Steinbruch „Hörnle“ per Seilbahn und in den Steinwaggons der „Tälesbahn“ ins Nürtinger Zementwerk transportiert. Heute fahren moderne „Regio Shuttles“ der WEG und das alte „Sofazügle“ der Gesellschaft zur Erhaltung von Schienenfahrzeugen (GES). Der Brunnen der kleinen Grünanlage wurde zur Einweihung der Eisenbahnstrecke gebaut.

1901 – 1974

seit 2001

1900

**20/1 Ehem. Zehntscheune**

Dieses Haus wird um 1800 als städtische Zehntscheune erbaut und bald danach zum Wohnhaus umgebaut. Das zunächst angemietete Haus wird von der jüdischen Familie Marx erworben, damit die gesamte Produktion von Can(n)statt nach Neuffen verlegt werden kann. Die Firma wird arisiert und heißt bis zur Schließung zum Jahresende 1977 C.J. Schickhardt. Heute ist es in Privatbesitz und wurde neu restauriert.

um 1800

1896

1931

1938

heute

**20/2 Ehem. Kupferschmiede**

Erbaut wurde diese Kupferschmiede, die aus einem großzügigen Fachwerkhaus besteht, im 17. Jahrhundert. Später war sie im Besitz der jüdischen Band- und Gurtenweberei Gutmann & Marx, die in Deutschland nahezu konkurrenzlos war. Zusammen mit dem benachbarten Fachwerkhaus ist dies heute ein schön restauriertes Ensemble am Lindenplatz, dem ehemaligen Ortseingang.

17. Jhdt.  
nach 1900





© Christoph Wägesberg



© Schwäbische Kampagne

Jahr

### 21 Vogthaus

Melchior Jäger (der spätere Geheime Rat unter Herzog Ludwig - vgl. 14) wurde 1544 als Sohn eines Vogtes in diesem, auf die Stadtmauer gebautem, stattlichen Haus geboren.

ab 1590

Der landesherrliche Vogt hatte hier ab 1590 seinen Amtssitz. Danach wurde es als Notariat, ab 1834 als Lehrerwohnungen genutzt.

ab 1834

Heutzutage sind es städtische Wohnungen. Links führte hier die Stadtmauer durch, sodass es an dieser Stelle höchstens eine kleine Pforte gab.



1586 - 1826

### 22 Kirchliches Pfründhaus

Es diente zur Einlagerung des Kirchenzehnts aus den verschiedenen Pfründen, später als evangelisches Dekanat und Sitz des Spezialsuperintendenten. Das Erdgeschoss ist aus der Zeit des großen Stadtbrandes und enthält ein vergittertes Doppelfenster, das auf das Jahr 1667 datiert wurde. Das Pfründhaus ist seit 2005 in städtischem Besitz und dient nach aufwendiger Restaurierung als Sitz des Notariats.

1667

seit 2005

heute



### 23 Kleiner Fruchtkasten

Der kleine Fruchtkasten wurde auch „Bindersches Haus“ genannt. Nach dem 30-jährigen Krieg diente dieser der geistlichen Verwaltung

und der Aufbewahrung des Kirchenzehnts. Wohnsitz des damaligen Distrikarztes Dr. Binder. Kauf, Renovierung, Freilegung des Fachwerks, Nutzung durch die Weingärtner-Genossenschaft Hohenneuffen-Teck mit schönem Gewölbekeller (und drei großen Fässern), der für Weinproben genutzt werden kann.

Jahr

um 1685

bis 1930

ab 1953

bis 1968



### 24 Ehem. Schule

Einst war die Schule die herrschaftliche Zehntscheuer - später Schule für Mädchen und Buben. Heute dient sie als städtischer Kindergarten. Kirchturm, eingezwängt zwischen Pfründhaus und ehemaliger Schule (rechts).

ab 1714

ab 1833

heute

Wir befinden uns wieder auf dem Kelterplatz.



© Manfred Große



© detailblick



Kleiner Fruchtkasten und Stadtkelter um 1950

Jahr

**25 Stadtkelter**

In der Stadt Neuffen gab es früher bis zu vier Kelter. In der 30-jährigen Krieg wurde die große Kelter zerstört und durch den Fürstlichen Hofbaumeister Johann Adam Groß neu aufgebaut. Diese wurde von der Stadt gepachtet und umgebaut. Nachdem die Stadt Neuffen einst bis zu 70 ha Rebfläche hatte, sind es heute rund 20 ha.

1635  
um 1750  
1957 / 59

Der Weinbau in Neuffen ist urkundlich seit fast 1000 Jahren nachgewiesen.

**26 Weinbergtor**

Das Weinbergtor ist das kleinste der drei Stadttore. Von hier hat man eine direkte Verbindung in den Weinberg. Über einen Fußweg gelangt man nach Beuren und Owen. Das Tor wurde schon vor 1840 abgebrochen.

vor 1840



**Führungen**

**Stadtführung:**

Lernen Sie Neuffens Altstadt bei einer rund 90 minütigen erlebnisreichen Führung kennen. Auf Wunsch ist ein Abstecher in das Stadtmuseum oder das Deutsche Ordenmuseum möglich.  
Dauer: 60 – 90 min • max. Teilnehmerzahl: 25  
Teilnahmepreis: 50 Euro/Gruppe  
Teilnahmepreis: 75 Euro/Gruppe mit Stadtmuseum und Ordenmuseum

**Burgführung:**

Als ehemalige Landesfestung thront die Burgruine „Hohenneuffen“ weithin sichtbar über der Stadt. Unsere Burgführer nehmen Sie mit auf eine spannende Reise durch die bewegte Geschichte dieser Festung.  
Dauer: ca. 60 min • max. Teilnehmerzahl: 25  
Teilnahmepreis: 75 Euro/Gruppe

**Neuffener Stadt- und Weintour**

Rau und markant stehen die Rebstöcke in Reih und Glied mit dunkler zerzauster Rinde und trotzen Wind und Wetter einer Grafik gleich. Weingeschichten, Aussichten ins schöne Albvorland, dazu Poesie und Lyrik schwäbischer Dichter die diesem Thema sehr gewogen waren sollen heute Programm sein. Manche Rebsorten tragen sogar ihren Namen.  
Dauer: ca. 2 Stunden • max. Teilnehmerzahl: 30  
Teilnahmepreis: 10 Euro/Person, inkl. Getränk

Für Anmeldungen und weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Stadt Neuffen, Hauptstraße 19, 72639 Neuffen  
Telefon +49 (0)7025 / 106-206, [tourismus@neuffen.de](mailto:tourismus@neuffen.de)



## Rund um die Gastronomie in Neuffen

### **Burggaststätte Hohenneuffen**

Telefon +49 (0) 7025 / 2206  
(März, Nov., Dez.) Mittwoch bis Sonntag von 09.00 – 18.00 Uhr,  
(April bis Okt.) Mittwoch bis Samstag von 09.00 – 22.00 Uhr,  
Sonntag und Feiertags von 09.00 – 19.00 Uhr  
Montag und Dienstag Ruhetag  
[www.hohenneuffen.de](http://www.hohenneuffen.de)

### **Gasthaus Schützenhaus**

Schützenhausweg 50 • Telefon +49 (0) 7025 / 2637  
Dienstag bis Donnerstag ab 16.00 Uhr,  
Freitag ab 11 Uhr,  
Samstag ab 14 Uhr,  
Sonntag ab 10 Uhr, Montag Ruhetag  
[www.schuetzenhaus-neuffen.de](http://www.schuetzenhaus-neuffen.de)

### **Hotel-Gasthof Traube**

Hauptstraße 24 • Telefon +49 (0) 7025 / 92090  
Montag bis Donnerstag von  
11.00 – 14.00 Uhr und 17.00 – 22.00 Uhr,  
Sonntag von 11.00 – 14.00 Uhr  
[www.traube-neuffen.com](http://www.traube-neuffen.com)

### **Naturfreundehaus „An der Steinach“**

Nürtinger Straße 67 • Telefon +49 (0) 7025 / 5060  
Mittwoch bis Freitag von 14.00 – 22.00 Uhr,  
Samstag 10.00 Uhr – 15.00 Uhr und nach Vereinbarung  
Sonntag 10.00 – 19.00 Uhr

### **Pizzeria am Brunnen**

Lindenplatz 5 • Telefon +49 (0) 7025 / 5565  
Täglich von 11.30 – 14.30 Uhr und 17.30 – 23.00 Uhr,  
Montag Ruhetag

### **Pizzeria „Bären“**

Hauptstraße 51 • Telefon +49 (0) 7025 / 4255  
Täglich von 11.30 – 14.30 Uhr und 17.30 – 23.00 Uhr,  
Dienstag Ruhetag  
[www.ristorante-pizzeria-baeren.de](http://www.ristorante-pizzeria-baeren.de)

### **Restaurant Stadthalle**

Oberer Graben 28 • Telefon +49 (0) 7025 / 9118402  
Montag von 11.00 – 14.00 Uhr und ab 17 Uhr,  
Mittwoch bis Sonntag durchgehend geöffnet,  
Dienstag Ruhetag

### **Sportgaststätte Spadelsberg**

Spadelsberg 5 • Telefon +49 (0) 7025 / 3764  
Dienstag bis Freitag von 16.00 – 23.00 Uhr,  
Samstag von 14.00 – 23.00 Uhr,  
Sonntag von 11.30 – 23.00 Uhr,  
Montag Ruhetag  
[www.gaststaette-spadelsberg.de](http://www.gaststaette-spadelsberg.de)

### **Sportgaststätte SSF Kappishäusern**

Sportgelände Kappishäusern,  
Telefon +49 (0) 7123 / 6838  
Dienstag bis Samstag von 12.00 – 23.00 Uhr,  
Sonntag von 09.00 – 23.00 Uhr, Montag Ruhetag

### **Viehweide Neuffen**

Viehweide 1 • Telefon +49 (0) 7025 / 4325  
Dienstag, Donnerstag und Freitag ab 17.00 – 24.00 Uhr,  
Sonn- und Feiertag ab 09.30 Uhr,  
Montag, Mittwoch und Samstag Ruhetag  
[www.viehweide-neuffen.de](http://www.viehweide-neuffen.de)



© stockcreations

## Cafés

### Café Bäcker Mayer

Hauptstraße 17 • Telefon +49 (0) 7025 / 8266  
Montag bis Freitag von 06.00 – 18.30 Uhr,  
Samstag von 06.00 – 17.00 Uhr,  
Sonn- und Feiertag von 08.00 – 17.00 Uhr  
[www.cafe-baecker-mayer.de](http://www.cafe-baecker-mayer.de)

### Veit Café

Lindenplatz 1 • Telefon +49 (0) 7025 / 842021  
Montag bis Samstag von 06.00 – 18.00 Uhr,  
Sonntag von 07.00 – 18.00 Uhr  
[www.baeckerhaus-veit.de](http://www.baeckerhaus-veit.de)

### Eiscafé Tonin

Lindenplatz 7 • Telefon +49 (0) 7025 / 2690

## Besenwirtschaften: Saisonabhängig

### Am Brünnele

Brunnenstraße 5 • Ortsteil Kappishäusern  
Telefon +49 (0) 7123 / 61652  
Mitte Mai bis Juli und Mitte Oktober bis November  
Donnerstag bis Samstag ab 18.00 Uhr,  
Sonn- und Feiertag ab 11.30 Uhr,  
Montag bis Mittwoch Ruhetag  
[www.besenwirtschaft-bruennele.de](http://www.besenwirtschaft-bruennele.de)

### Besenwirtschaft Elke Muckenfuß

Eberhardstraße 3 • Telefon +49 (0) 7025 / 2726  
Täglich ab 18.00 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 11.30 Uhr  
Ostermontag, 3. Oktober und 1. November für je 1 Woche  
[www.elkemuckenfuss.de](http://www.elkemuckenfuss.de)

### Marco Maierhöfer

Dettinger Straße 41 • Ortsteil Kappishäusern

## Kneipen

### Bahnhofsgaststätte

Bahnhofstraße 29 • Telefon +49 (0) 7025 / 2257  
Montag 11.00 – 20.00 Uhr,  
Dienstag bis Freitag 08.00 – 20.00 Uhr,  
Samstag 08.00 Uhr – 16.00 Uhr

### Bierpub s'Bull

Hauptstraße 14 • Telefon +49 (0) 7025 / 2724

### Steinachstuben

Hauptstraße 43 • Telefon +49 (0) 7025 / 7299

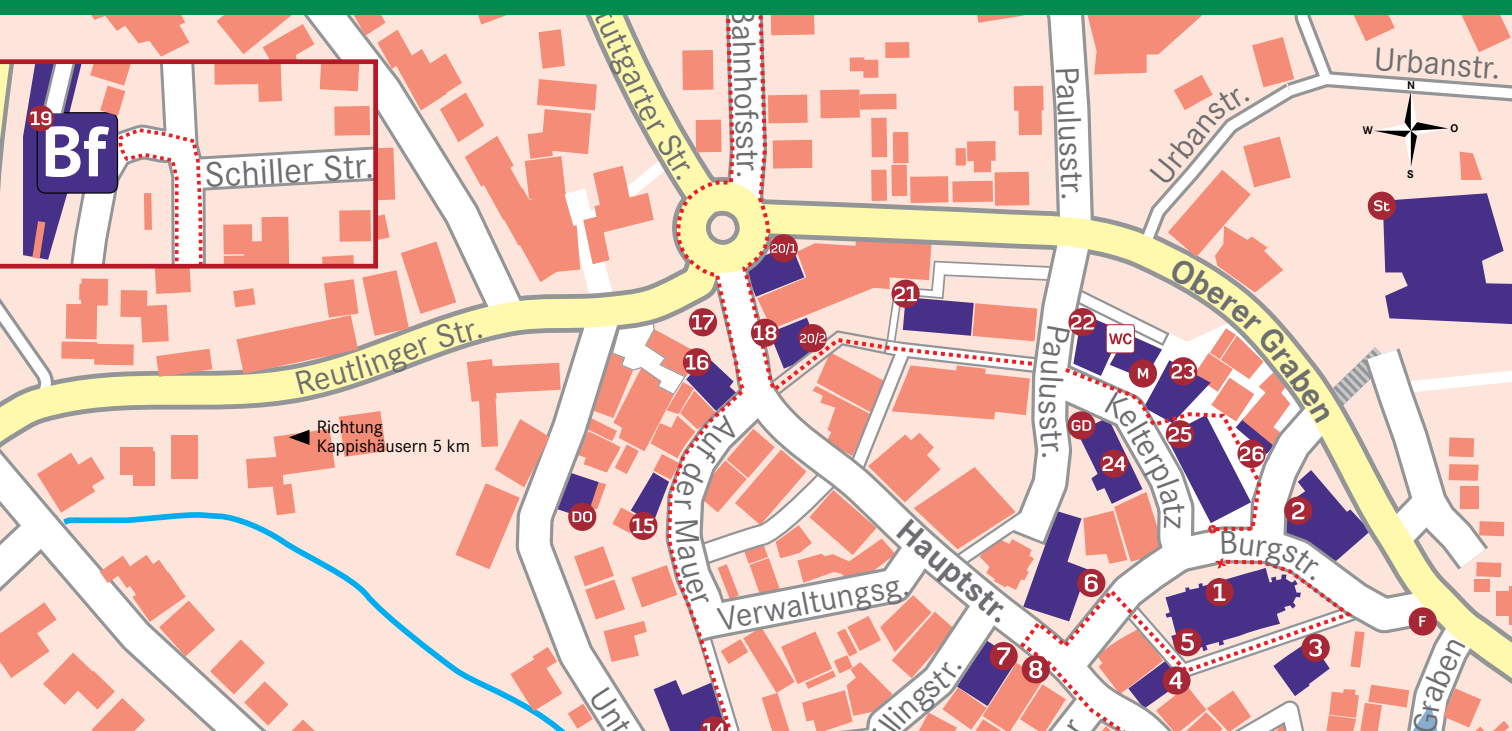


Aktuelle Informationen erhalten  
Sie unter [www.neuffen.de](http://www.neuffen.de)





© Jörg Stuhmiller



**Wegbeschreibung ab Kelterplatz**

- |    |                        |      |                               |
|----|------------------------|------|-------------------------------|
| 1  | Evang. Martinskirche   | 16   | Stadtmauer mit Unterem Tor    |
| 2  | Großer Fruchtkasten    | 17   | Lindenbrunnen                 |
| F  | Fröschlebrünnele       | 18   | Wappen der Herren von Neuffen |
| 3  | Evang. Pfarrhaus       | DO   | Deutsches Ordenmuseum         |
| 4  | Ehem. Lateinschule     | 19   | Bahnhof Neuffen               |
| 5  | Ölberg                 | 20/1 | Ehem. Zehntscheune            |
| 6  | Rathaus                | 20/2 | Ehem. Kupferschmiede          |
| 7  | Fachwerkhaus           | 21   | Vogthaus                      |
| 8  | Marktbrunnen           | 22   | Kirchl. Pfründhaus            |
| 9  | Fachwerkhaus           | GD   | Gottfried-Denkmal             |
| 10 | Stadtmauer mit Wehgang | M    | Marktscheune + WC             |
| 11 | Schule von 1913        | 23   | Kleiner Fruchtkasten          |
| 12 | Ludwigstörle           | 24   | Deutsche Schule               |
| 13 | Großes oder            | 25   | Stadtkelter                   |
|    | Schillingsches Haus    | 26   | Weinbergtor                   |
| 14 | Melchior-Jäger-Haus    | St   | Stadhalle                     |
| 15 | Haus auf der Mauer     | P    | Parkplatz Unterer Graben      |



**Mit freundlicher Unterstützung  
des Stadt- & Kulturring Neuffen e.V.**

**Stadtverwaltung Neuffen**

Hauptstraße 19, 72639 Neuffen

Telefon +49 (0) 7025 / 106-206, Telefax +49 (0) 7025 / 106-293

tourismus@neuffen.de, [www.neuffen.de](http://www.neuffen.de)